

## Finale Abstimmung läuft bis Sonntag

Warendorf (pw). Die Abstimmung über den neuen Freibadnamen läuft noch bis kommenden Sonntag, 8. September. Ursprünglich war geplant, den Namen bereits zum Emssee-Lauf bekanntzugeben. Aber aufgrund der hohen Teilnehmerzahl und der intensiven Juryberatung sei die finale Abstimmung verschoben worden, erläutert Stadtwerkere-Sprecherin Alice Kaufmann.

Die Bekanntgabe des Namens und die Siegerehrung – wer sich an dem Namenswettbewerb beteiligt hat, kann Sachpreise gewinnen – wird am letzten Sonntag, am Sonntag, 15. September, stattfinden. Neben der Ehre, dass das Freibad vielleicht den eigenen vorgeschlagenen Namen trägt, darf sich der Namensgeber auch auf ein neues Fahrrad der Marke „Warendorfer“ freuen. Zum „Abschied vom Sommer“ laden die Stadtwerke für den 15. September bei freiem Eintritt ins Freibad ein. Zudem will der Betreiber diesen Tag zum Dialog mit den Gästen nutzen, um Meinungen und neue Ideen für die nächste Freibadsaison abzufragen.

Um an der finalen Abstimmung über die fünf favorisierten Namen (siehe nebenstehenden Artikel) teilzunehmen, gibt es mehrere Möglichkeiten. So können Stimmkarten ausgefüllt werden, die unter anderem im Freibad und im City-Shop der Stadtwerke (Freckenhorster Straße) und aus Anlass der „Pferdenacht“ vom 6. bis 8. September auch in zahlreichen anderen Geschäften zu erhalten sind. Möglich ist eine Abstimmung aber auch unter anderem per E-Mail (marketing@swwf.de), oder über das Stadtwerke-Instagramprofil.

Um eine Tendenz abzufragen, bietet „Die Glocke“ eine Online-Abstimmung zu diesem Artikel auf der Homepage an. Die dort abgegebenen Stimmen fließen aber nicht in die Bewertung ein.

**Online-Stimmungsbild** unter [www.die-glocke.de](http://www.die-glocke.de)



Das Warendorfer Freibad – hier ein Bild von der Pool-Party am 24. August – soll im 60. Jahr seines Bestehens einen Namen erhalten. Bild: Krall

# Mit 60 Jahren kurz vor der Taufe

Von unserem Redaktionsmitglied PETER WILD

**Warendorf (gl). Die Emsinsel, Emseepelerle, Amüsia, Bürgerbad Warendorf und Nepomuk – das sind die Favoriten beim Finale des Namensgebungswettbewerbs für das Freibad Warendorf. Bis zum kommenden Sonntag, 8. September, haben alle Bürger noch die Gelegenheit, über den künftigen Namen des Freibads abzustimmen, das vor genau 60 Jahren im Emseepark seinen Betrieb aufgenommen hatte.**

Bereits seit Mai und mit Eindruckschluss zum 31. Juli waren die Namensvorschläge gesammelt worden. Eine Jury in die Vertreter

der Stadtwerke und Unterstützer berufen worden waren, hat nun aus den von insgesamt 450 Einsendern vorgeschlagenen Namen – Mehrfachnennungen herausgerechnet – 38 verschiedene Vorschläge übrig – eine Top-5-Liste zusammengestellt, über die nun noch einmal abgestimmt werden soll. Vorgegeben werden folgende fünf Alternativen:

- **Die Emsinsel**
- **Emseepelerle**
- **Amüsia** (Zusammensetzung aus Amüsia, lateinisch für Ems, und Amüsieren)
- **Bürgerbad Warendorf**
- **Nepomuk** (für den Schutzpatron des Wassers und der Brücken)

Nur einer von diesen fünf soll

es werden. „Der zukünftige Freibadname würde ergänzt durch eine begleitende Bezeichnung wie beispielsweise ‚Die Emsinsel – Das Freibad an der Ems‘ oder dem Zusatz Freibad, wie ‚Freibad Nepomuk‘“, erläutert Alice Kaufmann, Pressesprecherin der Stadtwerke, das Verfahren.

Wie berichtet, hatten die Stadtwerke aus Anlass des 60-jährigen Bestehens des Freibads zu Saibsonbeginn zu dem Wettbewerb aufgerufen. „Für uns ist der Einbezug der Bürger unerlässlich. An sie richtet sich das Freibadangebot, und für sie gestalten wir das Programm“, sagt Urs Reitis, Geschäftsführer der Stadtwerke, die von der Stadt Warendorf mit der Betriebsführung beauftragt sind.

Ziel sei es, einen Namen zu finden, der sowohl den Charakter des Bades spiegelt als auch einen stärkeren lokalen Bezug herstellt. Die Jury habe die favorisierten Vorschläge unter den Gesichtspunkten Regionalität, Sympathie, Einmaligkeit, Charakter, Länge des Namens und Markenschutz bewertet. Zudem wurde bei der Beurteilung auch bewertet, inwieweit der Namensvorschlag tatsächlich zum Angebot des Freibads passe, sagt Reitis. Das hat auch dazu geführt, dass Vorschläge wie „Emsbad“ (das suggeriere ein natürlich angelegtes Freibad) oder „Emsoase“ (Fokus zu sehr auf den Aspekt Wellness) nicht in die finale Auswahl ge-